



Brandschutzsysteme

KGG Brandschutzsysteme GmbH
Max-Planck-Straße 2; D-86757 Wallerstein

- Textil-Flexible Rauchschürzen
- **Textil-Flexible Rauchschutzabschlüsse**
- **Textil-Flexible Feuerschutzabschlüsse**
- Förderanlagenabschlüsse

KGG VISION 1

Feststellanlagen-Zentraleinheit Betriebs- und Bedienungsanleitung



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Begriffe	5
2.1	Feststellanlage (FstA)	5
2.2	Brandmelder	5
2.3	Feststellvorrichtung	5
2.4	Feuerschutzabschluss (FSA).....	5
2.5	Motorische Öffnungshilfe.....	5
2.6	Schließbereichsüberwachung.....	5
3	Richtlinien und Normen	6
4	Allgemeingültige Informationen und Sicherheitshinweise	7
4.1	Symbolik und Sicherheitshinweise.....	7
4.2	Sicherheitshinweise	7
4.3	Zulässige Benutzer	7
4.4	Fachgerechte Handhabung	7
5	Grundlegende Hinweise	8
5.1	Sicherheitsmaßnahmen für Montage, Inbetriebnahme und Wartung	8
5.2	Sachkundige	8
5.3	Laie.....	8
5.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
5.5	Pflichten des Betreibers	8
5.6	Pflichten des Benutzers.....	9
5.7	Gewährleistung und Haftung	9
5.8	Verpackung.....	9
5.9	Entsorgung	9
6	Montage und Installation	10
6.1	Sicherheitshinweise zur Montage	10
6.2	Sicherheitshinweise zur Störungsbeseitigung/ Instandsetzung.....	11
6.3	Montageort der Steuerung.....	12
6.4	Elektrischer Anschluss	12
7	Einzelorsteuerung - Zentraleinheit	14
7.1.1	KGG-VISION 1 Zentraleinheit - PSU60:.....	14
7.1.2	KGG-VISION 1 Zentraleinheit - PSU65:.....	14
7.2	Anschlüsse	15
7.3	Sicherungen.....	15
8	Funktionsbeschreibung	16
8.1	Systemfunktionen.....	16
8.2	Allgemeine Systemkomponenten	16
8.2.1	Motorische Öffnungshilfe	16
8.2.2	Haftmagnete	17
8.2.3	Endschalter	17
8.2.4	Bedienstelle	17
8.3	Systemkomponenten für Personenschutz.....	17
8.3.1	Lichtschanke	17
8.3.2	Sicherheitskontaktleisten	17

8.3.3	Hupe/Blitzleuchte	17
8.4	Bedienfolie	18
8.4.1	Bedientasten	19
8.4.2	Status-Anzeigen	20
8.5	Basisfunktion Öffnen/ Schließen.....	22
8.5.1	FSA Öffnen (manuell).....	22
8.5.2	FSA Öffnen (motorisch).....	22
8.5.3	FSA Schließen manuell/ motorisch	22
9	Zubehör	23
9.1	Software HPS-CONTROL	23
9.2	Bedienstelle HPS-CALLPOINT.....	24
9.2.1	Funktionstasten HPS-CALLPOINT Move.....	25
9.2.2	Funktionstasten HPS-CALLPOINT Safe	25
9.2.3	Status-Anzeigen	26
9.3	Fernsteuerung HPS-REMOTE	27
9.4	Abschlussmodul.....	27
10	Wartung und Prüfung	28
10.1	Monatliche Überprüfung.....	28
10.2	Jährliche Prüfung und Wartung.....	28
11	Fehlersuche und Behebung	29
11.1	Störungsanzeige über die Bedienungsfolie.....	29
11.2	Austausch Speicherkarte	31
11.3	Ersatzteile.....	31
11.4	Zubehör- und Ersatzteilliste.....	32
12	Notizen	33

Anhang

- EG-Konformitätserklärung - Feststellanlage
- EG-Konformitätserklärung - Energieversorgung
- EG-Konformitätserklärung - CAN-BUS Bedieneinheit

1 Vorwort

Verehrter Kunde,
die vorliegende Betriebsanleitung macht Sie mit

- Sicherheitshinweisen,
- Funktions-, Bedienungs- und Gerätebeschreibung,
- Montage,
- Verwendung,
- Wartung und Prüfung,

des Systems vertraut.

Dieses Dokument richtet sich an Endkunden sowie Errichter von Brandmeldesystemen. Dies sind in erster Linie Techniker, welche über die Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Brandmeldetechnik verfügen. Für Schäden, die durch Bedienungs- und Anschlussfehler, Nichtbeachtung der Betriebsanleitung oder mangelnde Wartung bzw. Pflege entstehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung.

Dieses Dokument unterliegt technischen Änderungen, ohne vorherige Ankündigung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Ihren Verbesserungsvorschlägen helfen Sie mit, eine benutzerfreundliche Betriebsanleitung zu gestalten. Bei Verbesserungsvorschlägen nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit uns auf.

Alle Rechte vorbehalten.

Aufbewahrung:

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Informationen zur sicheren und sachgerechten Nutzung der Anlage. Bewahren Sie die Betriebsanleitung stets griffbereit auf.

Impressum:

Ersteller: KGG Brandschutzsysteme GmbH
Max-Planck-Straße 2
86757 Wallerstein

Telefon-Nr.: +49 (9081) 290310
Telefax-Nr.: +49 (9081) 2903125
E-Mail: info@kgg-brandschutz.de
Homepage: www.kgg-brandschutz.de

Erstell-Datum: 24.04.2016
Version: 1.1.0

2 Begriffe

2.1 Feststellanlage (FstA)

ist ein System, bestehend aus Geräten oder Gerätekombinationen das geeignet ist, die Funktion von Schließmitteln kontrolliert unwirksam zu machen.

Anmerkung: Beim Ansprechen der zugehörigen Auslösevorrichtung im Fall eines Brandalarms, eine Störung oder durch Handauslösung werden offen stehende Abschlüsse selbsttätig durch die Schließmittel geschlossen. Eine Feststellanlage besteht aus mindestens einem Brandmelder, einer Auslösevorrichtung, einer Feststellvorrichtung, einer Energieversorgung, einem Handauslösetaster und ggf. Sicherheitseinrichtungen¹.

2.2 Brandmelder

ist das Gerät einer Feststellanlage, das eine geeignete physikalische und/oder chemische Kenn-größe zur Erkennung eines Brandes in dem zu überwachenden Bereich ständig oder in aufeinander folgenden Zeitintervallen misst und bei Überschreitung eines eingestellten Grenzwertes mittels überwachter Übertragungswege eine Meldung an die Auslösevorrichtung leitet².

2.3 Feststellvorrichtung

ist das Gerät einer Feststellanlage, das die zum Schließen erforderliche Energie in gespeichertem Zustand hält und den Abschluss bei entsprechendem Signal der Auslösevorrichtung oder des Handauslösetasters (der Handauslöseeinrichtung) zum Schließen freigibt³.

2.4 Feuerschutzabschluss (FSA)

Ein Feuerschutzabschluss hat die Aufgabe, Öffnungen in feuerhemmenden oder feuerbeständigen Wänden gegen den Durchtritt von Feuer zu sichern.

2.5 Motorische Öffnungshilfe

Ist ein elektrisch betriebener Antrieb, zur motorischen Öffnung des Abschlusses.

2.6 Schließbereichsüberwachung

Eine Schließbereichsüberwachung hat die Aufgabe, einen belegten Schließbereich vom Feuerschutzabschluss zu detektieren. Dies kann mittels optischen Sensoren (Lichtschranken) sowie durch andere Sensoren (z.B. Näherungsschalter, Magnetschalter) erfolgen.

^{1, 2, 3}Quelle: Allgemeine Anforderungen und Prüfgrundlagen für das Zulassungsverfahren für Feststellanlagen
Fassung: 28. September 2015, DIBt

3 Richtlinien und Normen

Die Steuerung basiert auf der Richtlinie:

„Allgemeine Anforderungen und Prüfgrundlagen für das Zulassungsverfahren für Feststellanlagen“
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Die Steuerung wurde entsprechend den nachfolgend aufgeführten Normen und Richtlinien geprüft.

- DIBt 07/2014 Allgemeine Anforderungen und Prüfgrundlagen für das Zulassungsverfahren für Feststellanlagen
- DIN EN 54-2 Brandmeldeanlagen; Teil 2 Brandmeldezentralen
- DIN EN 54-4 Brandmeldeanlagen; Teil 4 Energieversorgungseinrichtungen
- DIN EN 54-5 Brandmeldeanlagen; Teil 5 Wärmemelder - punktförmige Melder
- DIN EN 54-7 Brandmeldeanlagen; Teil 7 Optische Rauchmelder - punktförmige Melder
- DIN EN 54-20 Brandmeldeanlagen; Teil 20 Ansaugrauchmelder
- DIN EN 54-25 Brandmeldeanlagen – Teil 25: Bestandteile, die Hochfrequenz-Verbindungen nutzen
- DIN EN 1154 Schlösser und Baubeschläge - Türschließmittel mit kontrolliertem Schließablauf - Anforderungen und Prüfverfahren
- DIN EN 1155 Schlösser und Baubeschläge - Elektrisch betriebene Feststellvorrichtungen für Drehflügeltüren - Anforderungen und Prüfverfahren
- DIN EN 1158 Schlösser und Baubeschläge - Schließfolgeregler - Anforderungen und Prüfverfahren
- DIN 18263-4 Schlösser und Baubeschläge – Türschließer mit hydraulischer Dämpfung, Teil 4: Türschließer mit Öffnungsautomatik
- DIN EN 60529 Schutzarten durch Gehäuse (IP-Code)
- DIN EN 60721-3-3 Klassifizierung von Umweltbedingungen - Teil 3: Klassen von Umwelteinflussgrößen und deren Grenzwerte; Hauptabschnitt 3: Ortsfester Einsatz, wettergeschützt
- DIN EN 60950-1 Einrichtungen der Informationstechnik - Sicherheit - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
- DIN EN 60335-1 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
- DIN EN 61000-6-2 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-2: Fachgrundnormen - Störfestigkeit für Industriebereiche
- DIN EN 61000-6-3 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-3: Fachgrundnormen - Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
- DIN EN 61000-3-2 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-2: Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräteeingangsstrom ≤ 16 A je Leiter)
- DIN EN 61000-3-3 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-3: Grenzwerte – Begrenzung von Spannungsänderungen, Spannungsschwankungen und Flicker in öffentlichen Niederspannungsversorgungsnetzen für Geräte mit einem Bemessungsstrom ≤ 16 A je Leiter, die keinen Sonderanschlussbedingungen unterliegen
- DIN EN 1634-1 Feuerwiderstandsprüfungen und Rauchschutzprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse, Fenster und Baubeschläge - Teil 1: Feuerwiderstandsprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse und Fenster
- DIN EN 60079-14 Explosionsgefährdete Bereiche - Teil 14: Projektierung, Auswahl und Errichtung elektrischer Anlagen
- DIN EN 12978 Türen und Tore - Schutzeinrichtungen für kraftbetätigte Türen und Tore - Anforderungen und Prüfverfahren

4 Allgemeingültige Informationen und Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie die nachfolgend aufgeführten Informationen und Sicherheitsmerkmale.

4.1 Symbolik und Sicherheitshinweise



Dieses Symbol bedeutet eine unmittelbar drohende Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Personen. Werden diese Hinweise nicht beachtet, kann dies Leib und Leben des Benutzers gefährden, schwere gesundheitliche Schäden bis hin zu lebensgefährlichen Verletzungen des Benutzers zur Folge haben.



Dieses Symbol gibt wichtige Hinweise für den sachgerechten Umgang mit der Steuerung. Werden diese Hinweise nicht beachtet, kann es zu Funktionsstörungen bzw. Defekt kommen.



Dieses Symbol weist auf den Ausschluss der Herstellerhaftung hin, der durch Fehler oder Unterlassen des Betreibers oder Benutzers verursacht werden kann.



Dieses Symbol weist auf die ordnungsgemäße Wiederverwertung des Verpackungsmaterials und ausgedienter Baugruppen (getrennt nach Metallen, Kunststoffe, etc.) hin.

4.2 Sicherheitshinweise



Die Sicherheitshinweise dieser Betriebsanleitung sind unbedingt zu beachten!

4.3 Zulässige Benutzer



Grundsätzlich dürfen an elektrischen Anlagen nur Elektrofachkräfte arbeiten. Sie müssen die Ihnen übertragenen Arbeiten beurteilen, mögliche Gefahrenquellen erkennen und geeignete Sicherheitsmaßnahmen treffen können.

4.4 Fachgerechte Handhabung

Um den sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, ist der Benutzer verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Punkte zu beachten.



Verwenden Sie nur original Ersatzteile oder zugelassene Zubehörteile. Alle an das System angeschlossenen Komponenten müssen der Zulassung bzw. dem Prüfbericht entsprechen. Eine Verwendung von Komponenten, welche nicht diesen Anforderungen entsprechen, ist unzulässig.

5 Grundlegende Hinweise

5.1 Sicherheitsmaßnahmen für Montage, Inbetriebnahme und Wartung



Setzen Sie niemals Sicherheitseinrichtungen außer Kraft oder überbrücken Sie solche. Sperren Sie den Arbeitsbereich vor Beginn der Montage-, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten ab, um gegen unbeabsichtigtes Betreten und Befahren zu sichern! (Für zeitlich begrenzte Hindernisse und Gefahrenstellen wird in der BG-Vorschrift BGV A 8 § 12 „Hindernisse und Gefahrenstellen“ die Kennzeichnung vorgeschrieben.)

Unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch des Gerätes kann den Benutzer lebensgefährliche Verletzungen zufügen und das Gerät bzw. andere Sachwerte beschädigen.

5.2 Sachkundige

Als Sachkundige werden Personen bezeichnet,

- die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung Kenntnisse auf dem Gebiet der kraftbetätigten Fenster, Türen und Tore haben,
- die mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Richtlinien und allgemein anerkannten Regeln der Technik vertraut sind,

so dass sie den arbeitssicheren Zustand der jeweiligen Anlage beurteilen können.

Von Sachkundigen muss verlangt werden, dass sie vom Standpunkt der Arbeitssicherheit aus, objektiv ihre Begutachtung abgeben, unbeeinflusst von betrieblichen oder wirtschaftlichen Umständen.

5.3 Laie

Eine Bedienung der Steuerung darf nur nach einer Einweisung erfolgen. Als Laie gilt, wer kein Sachkundiger ist. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass Laien in die Bedienung der Steuerung eingewiesen werden. Sie dürfen jedoch keine Montage-, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Demontearbeiten ausführen.

5.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Steuerungssystem ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln konstruiert und gefertigt (siehe Kapitel 3).

Die Steuerungskomponenten sind nur in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand zu benutzen. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten aller Hinweise dieser Betriebsanleitung.

5.5 Pflichten des Betreibers



Bei Störungen grundsätzlich eine kompetente Person (Sachkundigen) hinzuziehen!

Keine eigenmächtigen baulichen Veränderungen an der Steuerung durchführen!

Die Steuerung darf nur in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand betrieben werden!

Stellen Sie sicher, dass die Anlage nur in einwandfreiem Zustand bzw. entsprechend der gültigen Zulassung zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme betrieben und regelmäßig von einem Sachkundigen auf Funktionstüchtigkeit überprüft wird. Über die erforderlichen Prüfungen ist ein Nachweis zu führen. Der Betreiber ist außerdem verantwortlich, dass Ihm die Betriebsanleitung des Tores zur Verfügung steht.

5.6 Pflichten des Benutzers

Der Betreiber lässt sich von allen Benutzern schriftlich bestätigen, dass sie die Sicherheitshinweise und Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Im Fehlerfall aufgrund von Fehlbedienung liegt die Verantwortung bei dem Benutzer.

5.7 Gewährleistung und Haftung

Die Gewährleistungsansprüche setzen funktionsgerechte Bedienung und Handhabung sowie einen fehlerfreien Anschluss aller Befehls-, Signal- und Antriebselemente voraus. Der Hersteller garantiert, dass sämtliche Teile zur Zeit der Lieferung fehlerfrei in Bezug auf Material und Verarbeitung sind.



Grundsätzlich gelten unsere „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ die als Download auf der Hodapp Homepage abgerufen werden können. Zudem stehen diese dem Betreiber spätestens mit Vertragsabschluss zur Verfügung. Gewährleistungs- und Haftungsansprüche im Falle von Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- Nichtbeachten der Hinweise in der Betriebsanleitung bezüglich Projektierung, Lagerung, Montage, Inbetriebnahme und Instandhaltung
- nicht bestimmungsgemäße Verwendung
- Betreiben der Anlage bei defekten Sicherheitseinrichtungen, nicht ordnungsgemäß angebrachten oder nicht funktionsfähigen Sicherheits- und Schutzvorrichtungen
- Eigenmächtige bauliche Veränderungen an den Steuerungskomponenten
- Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen
- Katastrophenfälle durch Fremdeinwirkung und höhere Gewalt

5.8 Verpackung

Die Komponenten sind entsprechend den zu erwartenden Transportbedingungen verpackt. Dies dient dem Schutz vom Transport bis zur Montage. Es wird empfohlen, die Verpackung erst kurz vor der Montage zu entfernen.



Das Verpackungsmaterial ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und örtlichen Vorschriften zu entsorgen.

5.9 Entsorgung

Die Anlage muss nach den gültigen Richtlinien und Vorschriften rückgebaut und entsorgt, oder an den Hersteller zurückgeführt werden.



Die Anlagen enthalten beschichtete Metallkomponenten, Elektronikbauteile, Kabel, Isoliermaterialien, Kunststoffe usw. sind, gemäß den gültigen Umweltvorschriften zu entsorgen.

Die Demontage sollte grundsätzlich in der umgekehrten Reihenfolge der Montage erfolgen.

6 Montage und Installation

6.1 Sicherheitshinweise zur Montage



Es dürfen nur Originalteile eingesetzt werden. Bei Verwendung anderer Teile erlischt die Haftung. Bei der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Prüfung der Steuerung, müssen die für den spezifischen Einzelfall gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften beachtet werden. Dazu zählen insbesondere alle Aufgelisteten Normen in Kapitel 3. Montagen der Anlagen dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.

Besonders zu beachten ist:

- Das alle Komponenten der Steuerung nach der vollständigen Installation der Anlage zugänglich und bedienbar sind, um im Störfall einen Service zu ermöglichen.
- Die Position der Bedienelemente incl. des Handtasters muss jederzeit frei zugänglich sein.
- Sollte die Installation der Feststellanlage dies nicht zulassen, so ist diese um einen separaten Handauslösetaster zu erweitern.
- Die Kabelführung der 400V sowie der 24V Signalleitungen muss getrennt erfolgen.
- Die Anbindung der bauseitigen Netzversorgung darf ausschließlich durch eine Elektrofachkraft oder Personen mit Berechtigungsnachweis vorgenommen werden.
- Die Inbetriebsetzung der Steuerung erfolgt erst nach Abschluss der Installationsarbeiten aller Komponenten.
- Vor einem ersten Funktionstest ist es erforderlich, die Parameter der Steuerung mit dem installierten System abzugleichen und ggf. anzupassen.
- Eine fehlerhafte Installation oder Parametrierung kann zur Fehlfunktion des Systems führen.
- Installationsarbeiten nach erfolgter Inbetriebsetzung, dürfen ausschließlich im spannungsfreien Zustand der Anlage erfolgen. Hierzu ist die bauseitige Versorgung abzuschalten.
- Sollten Änderungen am System vorgenommen werden, so sind diese im Schaltplan zu vermerken und in die Anlagendokumentation einzuarbeiten.
- Die Prüfung der Brandmelder ist durch die Simulation der relevanten physikalischen Brandkenngroße durchzuführen.
- Das Zusammenspiel der Steuerung mit angebotenen Fremdanlagen darf ausschließlich mit einer Fachkraft der Fachfirma erfolgen und ist zu protokollieren.
- Nach einem erfolgreich durchgeführten Funktionstest der Gesamtanlage, sind alle Funktionen im Inbetriebnahme-Protokoll zu dokumentieren.
- Zum Abschluss der Montagearbeiten müssen alle offenen bzw. nicht verwendeten Kabeleinführungen mit Blindverschraubungen verschlossen werden.

6.2 Sicherheitshinweise zur Störungsbeseitigung/ Instandsetzung

Besonders zu beachten ist:

- Austauscharbeiten nur am stromlosen Anlagensystem durchführen.
- Beim Auftreten von Störungen, welche die Personensicherheit beeinträchtigen, muss die Anlage gesichert oder ggf. außer Betrieb gesetzt werden.
- Sie darf erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn die Störung fachgerecht behoben und die Gefahr beseitigt ist.
- Sicherheitseinrichtungen dürfen generell nicht überbrückt, umgangen oder außer Betrieb gesetzt werden.
- Nachträgliche Eingriffe und Änderungen an der Anlage dürfen nur durch berechtigtes Fachpersonal, unter Berücksichtigung der Einsatzgrenzen, vorgenommen werden.
- Können Schäden oder Störungen, die zu gefährlichen Zuständen führen, nicht sofort behoben werden, ist der Anlagenbetreiber zu informieren und die Anlage außer Betrieb zu setzen.
- Die Instandsetzung muss unverzüglich erfolgen!
- Wird der Austausch von Anlagenkomponenten nicht wie beschrieben durchgeführt, lehnt der Hersteller jegliche Verantwortung bezüglich Funktionalität und Sicherheit ab.
- Demontagen / Montagen der Anlage dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.

6.3 Montageort der Steuerung



Der Montageort der Bedienstelle ist so zu wählen, dass der Abschluss einsehbar ist. Die Positionierung der Steuerung sollte dabei in unmittelbarer Nähe erfolgen, um eine eindeutige Zuordnung zu ermöglichen.

Die Steuerung ist als Wandgehäuse geprüft und darf ausschließlich in dieser Ausführung verbaut werden. Änderungen am Gehäuse oder Einbau der Einzelkomponenten in ein alternatives Gehäuse sind nicht zulässig und führen zum Erlöschen der Zulassung.

Zur Montage der Steuerung ist eine schwingungs- und vibrationsfreie Befestigung zu wählen. Die Ausrichtung der Steuerung muss grundsätzlich senkrecht mit der Kabeleinführung von unten erfolgen.

6.4 Elektrischer Anschluss



Die Einspeisung muss bauseitig mit einer gegen Wiedereinschalten gesicherten allpoligen Netztrenneinrichtung (z.B. Hauptschalter) versehen werden.



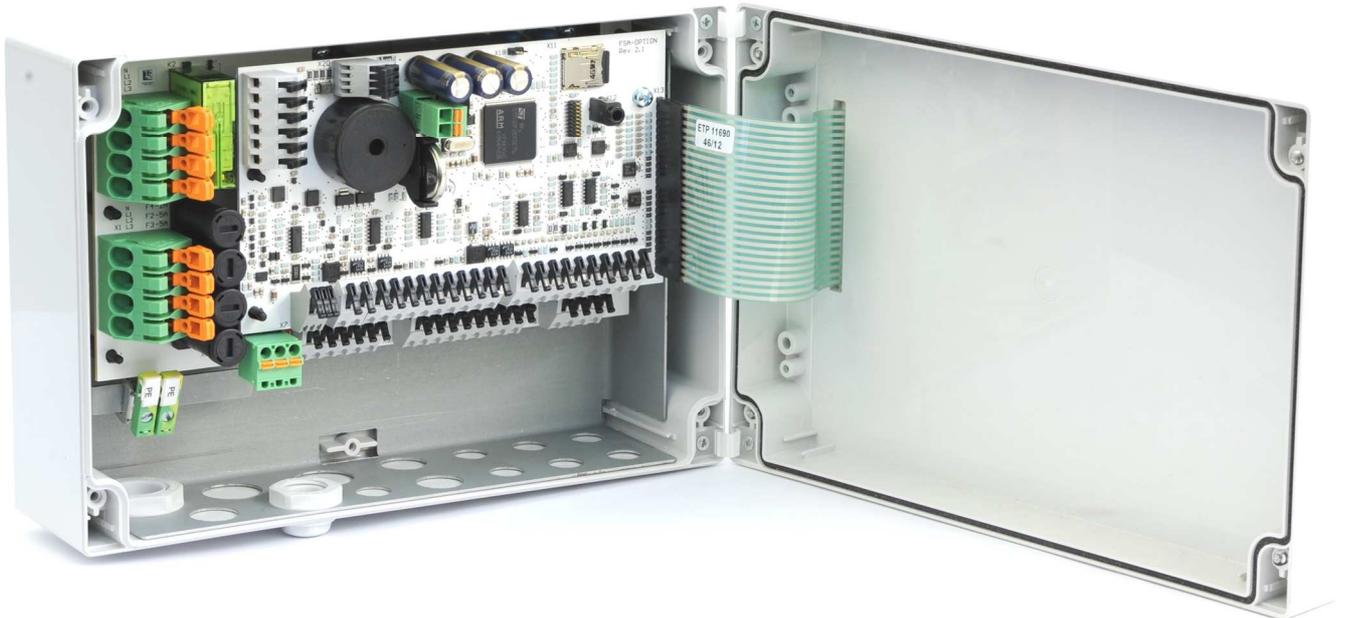
Elektrostatistische Entladung auf Platine vermeiden. Platine nur an den Kanten anfassen. Hierzu ist die ESD-Richtlinie zu beachten.



Sämtliche Leitungen sind exakt nach Klemmenplan, im spannungslosen Zustand, anzuschließen. Um Motorschäden zu vermeiden, muss bei der Verwendung einer motorischen Öffnungshilfe der vorhandene Thermoschutz angeschlossen werden. Die Montage, Inbetriebnahme und Wartung sowie Arbeiten am offenen Steuerungsgehäuse bei aktiver Netzversorgung dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

Der feste Sitz der Leitungsklemmen muss vor Einschalten überprüft werden. Nicht benötigte Kabelverschraubungen müssen mit Blindstopfen geschlossen werden, um die Dichtigkeit des Gehäuses gegen Flüssigkeitseintritt bzw. Fremdkörper sicherzustellen. Nach der Installation der Steuerung und nach Änderungen von Parametern sind alle sicherheitsrelevanten Funktionen zu prüfen.

7 Einzelstorsteuerung - Zentraleinheit



Technische Daten allgemein:

Typenkennzeichnung:	KGG--VISION 1 Zentraleinheit
Gehäuse:	ABS
Abmessungen (B x H x T):	240 x 160 x 90 mm
Gewicht:	1,6 kg
Schutzart:	IP54
Eingangsspannung:	230 V AC +10 % / -15 %
Eingangsstrom:	max. 2 A
Ausgangsspannung:	24 V DC +/- 5 %
Ausgangsleistung:	max. 50 W (2,08 A)
Betriebstemperatur:	+5 bis +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit:	25 % bis 75 %
Lagertemperatur:	-10 bis +60 °C

Die empfohlene bauseitige Absicherung der Anschlussleitung beträgt 10A.

7.1.1 KGG-VISION 1 Zentraleinheit - PSU60:

Absicherung Primärseite: 2 A/ 250 V T

7.1.2 KGG-VISION 1 Zentraleinheit - PSU65:

Absicherung Primärseite: 3,15 A/ 250 V T

7.2 Anschlüsse

- X1:** Eingang Versorgungsspannung
- X2:** Ausgang Antrieb 3~ 400V AC bzw. 1~ 230V AC (z.B. Dorma)
- X3:** Ausgang Antrieb 1~ 230V AC
- X4:** Haltemagnet / Endschalter
- X5:** bauseitige Brandmeldeanlage / externer Handtaster / potentialfreier Kontakt Brandalarm
- X6:** Anbindung ferngesteuerte Bedienung bzw. Taster
- X7:** Brandmelder
- X8:** Haltemagnet / Endschalter / Schließbereich / Hupe, Blitzleuchte
- X9:** motorischen Wiederöffnung / Kontaktleisten
- X10:** potentialfreie Statusausgänge
- X11:** Halter SD-Karte
- X12:** Signalaustausch für PC-Anwendung HPS-Control
- X13:** Bedienfolie
- X17:** 24V Ausgang für Zubehör
- X20:** externe Bedieneinheit HPS-CALLPOINT

7.3 Sicherungen

Absicherung Torantrieb:

Netzsicherung (F1)	L1 - Ausgang Tor Motor:	5 A / T / 5x20 mm - Glassicherung
Netzsicherung (F2)	L2 - Ausgang Tor Motor:	5 A / T / 5x20 mm - Glassicherung
Netzsicherung (F3)	L3 - Ausgang Tor Motor:	5 A / T / 5x20 mm - Glassicherung

Vorsicherung integriertes Netzteil:

Netzsicherung (F4)	2 A / T / 5x20 mm - Glassicherung
--------------------	-----------------------------------



Es dürfen Ausschließlich die hier aufgeführten Sicherungen verwendet werden! Eine höhere Absicherung ist nicht zulässig und führt im Fehlerfall zu einem Hardwaredefekt.

8 Funktionsbeschreibung

8.1 Systemfunktionen

Die Feststellanlagen-Zentraleinheit ist aufgrund der Vielzahl von Funktionalitäten für eine universelle Verwendung für den Bereich Feuerschutzabschlüsse geeignet und erfüllt die entsprechenden Vorgaben des DIBt. Sie dient ausschließlich der Steuerung eines einzelnen Abschlusses und kann nicht vernetzt werden.

Produkthighlights:

- Anbindung und Steuerung einer motorischen Öffnungshilfe (Antrieb)
- Konfiguration der Feststellanlage über Software HPS-CONTROL (Zubehör)
- Zugriff auf die Steuerung über Fernwartung weltweit möglich
- Personenschutz durch Schließbereichsüberwachung mittels Kontaktleisten und Lichtschranken im Normalbetrieb
- Bidirektionaler Signalaustausch mit Brandmeldeanlage bzw. Gebäudeleitsystem
- Betrieb von Brandmeldern und Feststellvorrichtungen verschiedenster Hersteller
- Steuerung über drahtlose Fernbedienung HPS-REMOTE (Zubehör)
- CAN-BUS Anbindung der Bedienstelle HPS-CALLPOINT (Zubehör)
- Automatisches Speichern der Systemdaten auf Mikro-SD-Karte
- Vielzahl von Kabelverschraubungen an Gehäuseunterseite einsetzbar

Folgende Komponenten können angeschlossen bzw. ausgewertet werden:

- max. 20 Brandmelder
- 1 Motorische Öffnungshilfe mit 1~ 230V / 3~ 400V Antrieb
- 2 Haftmagnete
- 3 Endschalter
- 2 Lichtschranken
- 1 Hupe/ Blitzleuchte
- 2 Sicherheits-Kontaktleisten
- 1 Bedienstelle (HPS-CALLPOINT)
- 1 ext. Handtaster
- 1 Funkempfänger zum öffnen/ schließen

Lieferumfang:

- 1 x Zentraleinheit komplett inkl.:
 - SD-Karte, Knopfzelle und Abschlusswiderstände
 - 3 Leitungseinführungen
 - 2 Schutzleiter Anschlussklemmen
- 1 x Bedienungsanleitung

8.2 Allgemeine Systemkomponenten

8.2.1 Motorische Öffnungshilfe

Beim Anschluss einer motorischen Öffnungshilfe an die Feststellanlage ist zu prüfen, ob diese 1-phasig oder 3-phasig mit Spannung versorgt wird.

Bei einer 1-phasigen Anbindung wird die Öffnungshilfe über die Anschlussleitung der Zentraleinheit mit Spannung versorgt. Bei einem 3-phasigen Antrieb muss die Spannungsversorgung der Zentraleinheit 5-polig (L1-L3/N/PE) ausgeführt sein, da der Antrieb über die Zentraleinheit abgesichert bzw. versorgt wird.

8.2.2 Haftmagnete

Der Einsatz von Haftmagneten ist abhängig vom Aufbau bzw. der Funktion. Je nach Systemaufbau können z.B. folgende Anwendungen realisiert werden:

- Feststellung des Abschlusses in der Position „Offen“
- Halten/ Auslösen eines „Klappstücks“ (z.B. als Sichtblende im Normalbetrieb)
- Halten/ Auslösen eines Verriegelungsbolzen um ein Wiederöffnen des Abschlusses im geschlossenen Zustand zu verhindern

8.2.3 Endschalter

Mit bis zu 3 Endschaltern können Endlagenpositionen vom System detektiert und ausgewertet werden.

8.2.4 Bedienstelle

Zusätzlich kann eine weitere Bedienstelle an die Zentraleinheit angeschlossen werden. Die Funktionalität umfasst das Öffnen bzw. Schließen, eine manuelle Auslösung (Handauslösetaster), sowie die Störungsquittierung. Darüber hinaus werden die Statusinformationen des Abschlusses über LEDs ausgegeben.

8.3 Systemkomponenten für Personenschutz



Das System ist auf Grund der fehlenden Akkupufferung nicht für den Personenschutz zugelassen! Weiterführende Informationen zu den Anforderungen des DIBt entnehmen Sie bitte den „Allgemeine Anforderungen und Prüfgrundlagen für das Zulassungsverfahren für Feststellanlagen“ in der Fassung vom 28. September 2015.

Die Funktionalität der Überwachung des Abschlusses mit Lichtschranken und Kontaktleisten im Normalbetrieb wurde im Rahmen des Zulassungsverfahrens nachgewiesen.

8.3.1 Lichtschranke

Für die Überwachung können bis zu 2 Lichtschranken oder Sensoren ausgewertet werden.



Im Falle eines aktiven Schließprozesses ist die Auswertung der Sensoren nicht aktiv.

8.3.2 Sicherheitskontaktleisten

Um einen Personenschutz im Normalbetrieb (kein Brandalarm) zu gewährleisten, können 2 Sicherheitskontaktleisten das Öffnen bzw. Schließen überwachen.



Im Falle eines Brandalarms ist die Auswertung der Kontaktleisten nicht aktiv.

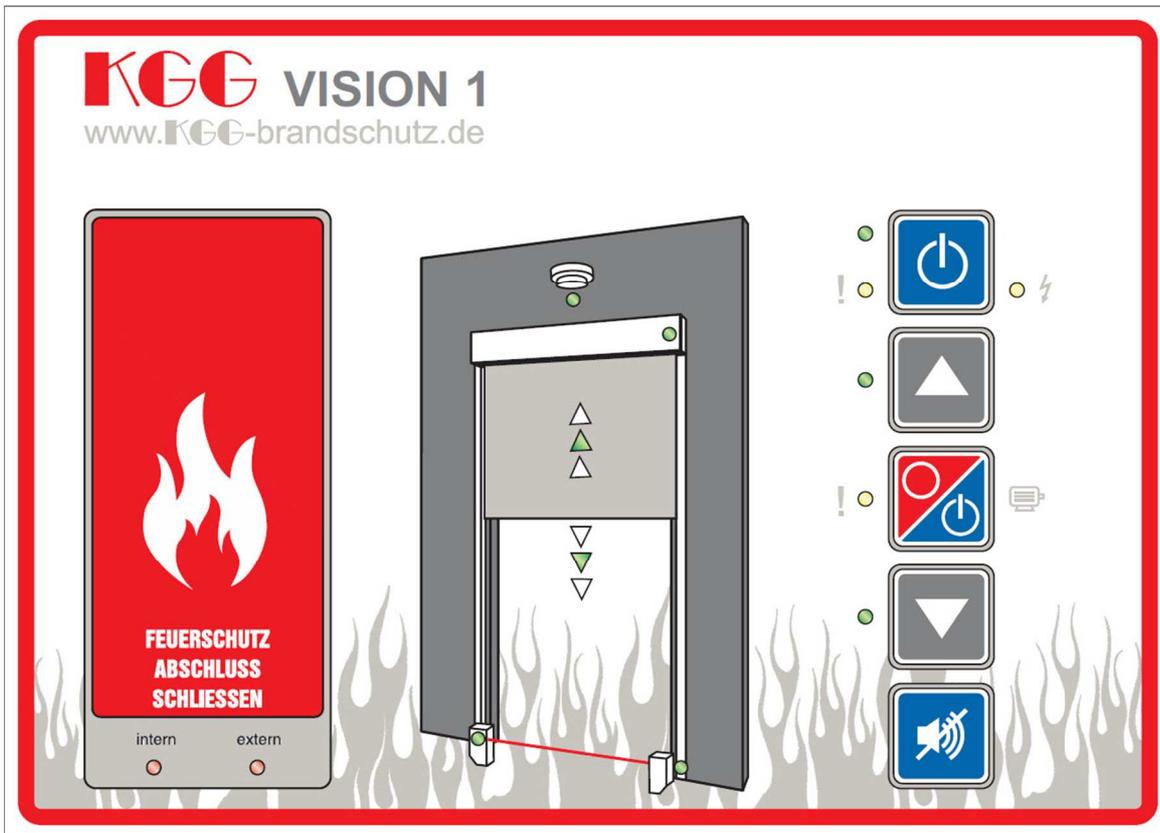
8.3.3 Hupe/Blitzleuchte

Für eine akustisches oder optisches Anzeigen z.B. eines Brandalarms oder Schließvorgangs kann 1 Hupe oder Blitzleuchte an das System angeschlossen werden.

Die Ansteuerung kann über die Parametrierung verschiedenen Ereignissen zugeordnet werden. Diese umfassen die Meldungen Brandalarm, Störung sowie Abschluss in Bewegung.

8.4 Bedienfolie

Die Zentraleinheit verfügt über eine Bedienfolie mit integrierten Status-Anzeigen auf der Vorderseite des Systemgehäuses.



Funktionstasten der Bedienfolie:

- Brandalarm: Handauslösetaster
- Quittierung: Störung/ Hupe
- Ansteuerung: Öffnen/ Schließen
- Motorsteuerung: Stopp/ Reset

Status-Anzeigen der Bedienfolie:

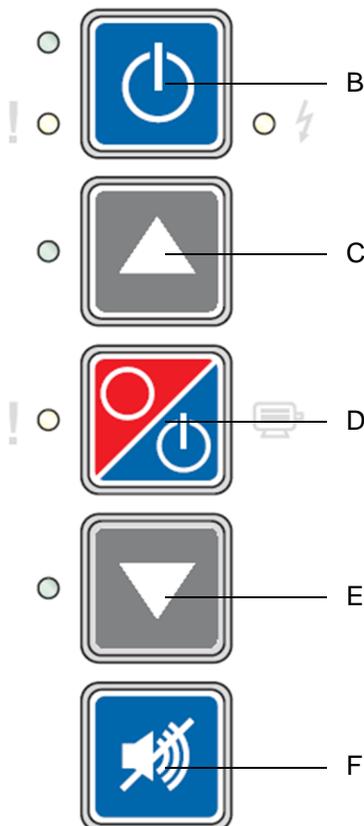
- Brandalarm: Melder/ Handtaster/ BMA
- Zustand: offen/ geschlossen/ Schließbereich
- Störungen: Energieversorgung/ Komponenten
- Ansteuerung: aktivierte Zustände/ Fernsteuerung

8.4.1 Bedientasten



A. Handauslösetaster Brandalarm

- Auslösung Brandalarm
- Zur Auslösung kann jeder beliebige Punkt innerhalb der roten Tastfläche verwendet werden.



B. Störung quittieren

- quittiert behobene Störungen/ Hupe/ Brandalarme (nach 2. Sekunden)

C. Öffnen

- Ansteuerung zum Öffnen

D. Motor Stopp/ quittieren

- Betätigung < 2 Sekunden stoppt unverzüglich die Ansteuerung des Antriebs
- Betätigung > 2 Sekunden setzt den Antrieb „Stopp“ zurück
- quittiert behobene Motorsteuerung

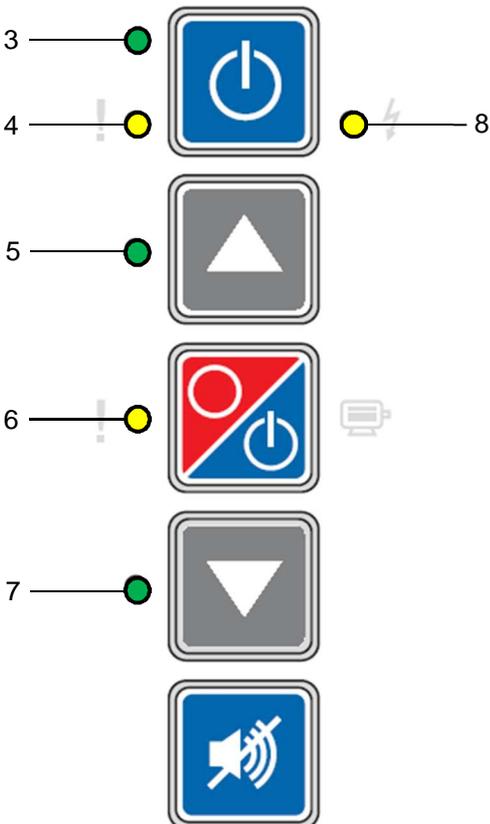
E. Schließen

- Ansteuerung zum Schließen
- Bei belegtem Schließbereich Betätigung > 3 Sekunden erforderlich
- monatlicher Funktionstest

F. Hupe quittieren

- Quittiert interne Störungs-Hupe

8.4.2 Status-Anzeigen



1. Brandalarm intern

leuchtet Auslösung über Bedienfolie/
Brandmelder/Handtaster/
Bedienstelle

2. Brandalarm extern

leuchtet Auslösung über übergeordnete
Steuerung (BMA)

3. Betriebsbereitschaft

leuchtet Steuerung betriebsbereit
blinkt (0,5 Hz) PC Zugriff aktiv
nicht aktiv Störung anliegend

4. Sammelstörung

leuchtet Störung angeschlossener
Komponenten

5. Fernöffnen

leuchtet Ferngesteuertes Öffnen aktiv

6. Motor Störung

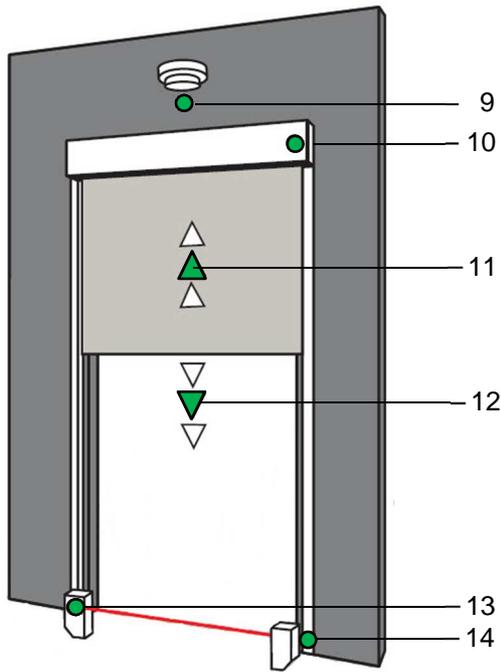
leuchtet Thermoschutzschalter
blinkt (1 Hz) Abschluss mit Taster „Motor Stopp“
(D) in Halt versetzt

7. Fernschließen

leuchtet Ferngesteuertes Schließen aktiv

8. Netzversorgung

leuchtet Netzversorgung ausgefallen



9. Brandmelder

leuchtet	Melder Auswertung in Ordnung
nicht aktiv	Melder ausgelöst

10. Abschluss offen

leuchtet	Endschalter offen betätigt
blinkt (1 Hz)	Störung Endschalter offen
oder	
	Endschalter offen und geschlossen gleichzeitig betätigt

11. Öffnen Abschluss

leuchtet	Ansteuerung Öffnen aktiv
blinkt (1 Hz)	Abschluss über Taster „Motor Stopp“ (D) in Halt gesetzt

12. Schließen Abschluss

leuchtet	Ansteuerung Schließen aktiv
blinkt (1 Hz)	Abschluss über Taster „Motor Stopp“ in Halt gesetzt

13. Schließbereichsüberwachung

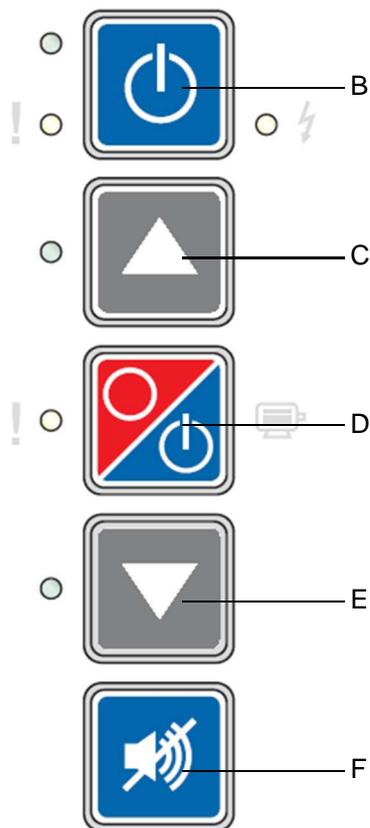
leuchtet	Schließbereich frei
blinkt (1Hz)	Schließbereich Störung/ Kontaktleiste defekt

14. Abschluss geschlossen

leuchtet	Endschalter geschlossen betätigt
blinkt (1 Hz)	Störung Endschalter geschlossen
oder	
	Endschalter offen und geschlossen gleichzeitig betätigt

8.5 Basisfunktion Öffnen/ Schließen

Hier finden Sie eine Anleitung der Funktionen Öffnen bzw. Schließen des Feuerschutzabschlusses.



8.5.1 FSA Öffnen (manuell)

Um den Abschluss zu öffnen folgen Sie bitte den nachstehenden Anweisungen:

1. Wenn Brandalarm aktiv betätigen Sie kurz **Taste B** (nach 2 Sekunden wird der Brandalarm quittiert)
Achtung: Brandalarm kann bei geöffneten Abschluss nicht quittiert werden (Endschalter offen nicht betätigt)
2. Vergewissern Sie sich, dass der Öffnungsbereich frei ist
3. Drücken Sie kurz **Taste C**
Achtung: Sie haben nur eine voreingestellte Zeit zur Verfügung (Laufzeitüberwachung) um den Abschluss zu öffnen.
4. Schieben Sie den Abschluss auf bis der Haftmagnet erreicht ist und der Abschluss von diesem gehalten wird!

Wird die voreingestellte Zeit überschritten kehren Sie zurück zu Schritt 1

8.5.2 FSA Öffnen (motorisch)

Wenn ein Motor zum Öffnen des Abschlusses verbaut ist folgen Sie Schritt 1-3 aus vorherigem Abschnitt. Der Abschluss fährt dann automatisch in die Endlage offen.



Die eingestellte Zeit (Laufzeitüberwachung) gilt sowohl für das Öffnen als auch für das Schließen. Hierbei ist zu beachten, dass wenn kein Endschalter für die Position geschlossen installiert ist und der Abschluss geschlossen wurde, er nicht gleich wieder geöffnet werden kann. Erst nach Ablauf der Laufzeitüberwachung "definiert" das System den Abschluss in der Position geschlossen. Ein installierter Endschalter für die Position geschlossen meldet den Status unverzüglich, wodurch der FSA direkt wieder geöffnet werden kann.

8.5.3 FSA Schließen manuell/ motorisch

Um das Tor zu schließen, muss die **Taste E** betätigt werden.

Achtung: Bei vorhandener Schließbereichsüberwachung wird Im Falle eines belegten Schließbereichs der Schließprozess erst nach Betätigung der **Taste E** >3 Sekunden eingeleitet.

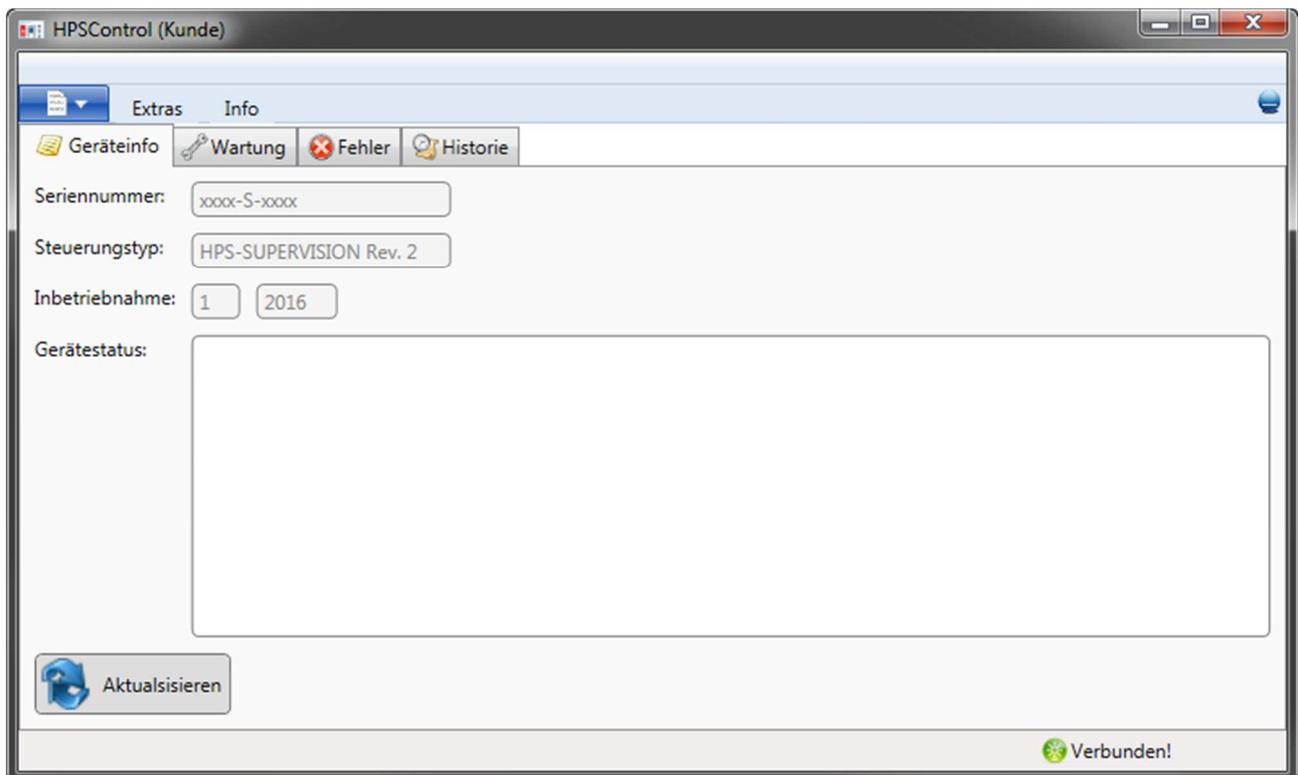
9 Zubehör

Das gesamte Zubehörsortiment kann über die Kundendienstabteilung des Herstellers bezogen werden (siehe Ersatzteil- und Zubehörliste).

9.1 Software HPS-CONTROL

Die Software HPS-CONTROL wurde speziell für die Feststellanlage konzipiert und kommuniziert über ein USB-Schnittstellenkabel mit der Steuerung. Die Software beinhaltet die System Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch und Türkisch.

Für die Inbetriebnahme ist die Funktionalität der Systemkonfiguration implementiert. Diese dient der Anpassung der Steuerung an die spezifischen örtlichen Gegebenheiten.



Unter dem Punkt Gerätestatus im Startfenster, werden alle anliegenden Störungen "live" angezeigt. Durch den integrierten Fehlerspeicher kann eine bestehende Störung schnell und präzise lokalisiert werden. Mit Hilfe der integrierten Exportfunktion kann auch außerhalb des Systems eine Auswertung des Fehlerspeichers vorgenommen werden.

Über eine Rechteverwaltung sind verschiedene Zugriffsebenen zugeordnet. Als Standarduser können folgende Informationen abgerufen werden:

- Geräteinfo: Allgemeine Anlagendaten zu: Steuerung / Errichter / Servicefirma
- Wartung: Auslesen des Zyklen Zählers
- Fehler: Auslesen und Exportieren des Fehlerspeichers
- Historie: Service Informationen zur Nachverfolgbarkeit des Systems

9.2 Bedienstelle HPS-CALLPOINT

Die Bedienstelle ist eine optionale Erweiterung der Feststellanlage, welche über CAN-BUS an die Zentraleinheit angebunden ist. Die Visualisierung und Funktionalität der Bedienelemente ist identisch denen auf der Bedienfolie der Zentraleinheit.

Es sind 2 verschiedene Ausführungen erhältlich. Die eine mit den Funktionstasten (Öffnen/ Schließen) zugänglich, bei der anderen Ausführung muss die Tür des Taster geöffnet sein, um die Bedientasten betätigen zu können.



Technische Daten:

Typenkennzeichnung:	HPS-CALLPOINT Bedienstelle
Gehäuse:	Aluminiumdruckguss
Abmessungen (B x H x T):	129 x 138 x 39 mm
Gewicht:	0,4 kg
Schutzart:	IP40
Farbe:	Orange (~ RAL 2011)/ Gelb (~ RAL 1004)
Spannungsversorgung:	24 V DC +/- 5 %
Betriebstemperatur:	+5 bis +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit:	25 % bis 75 %
Lagertemperatur:	-10 bis +60 °C

9.2.1 Funktionstasten HPS-CALLPOINT Move



A. Auslösetaster

- Auslösung Brandalarm

B. Störung quittieren

- quittiert behobene Störungen/ Hupe/ Brandalarme (nach 2. Sekunden)

C. Öffnen

- Ansteuerung zum Öffnen

D. Schließen

- Ansteuerung zum Schließen
- Bei belegtem Schließbereich Betätigung
> 3 Sekunden erforderlich
- monatlicher Funktionstest

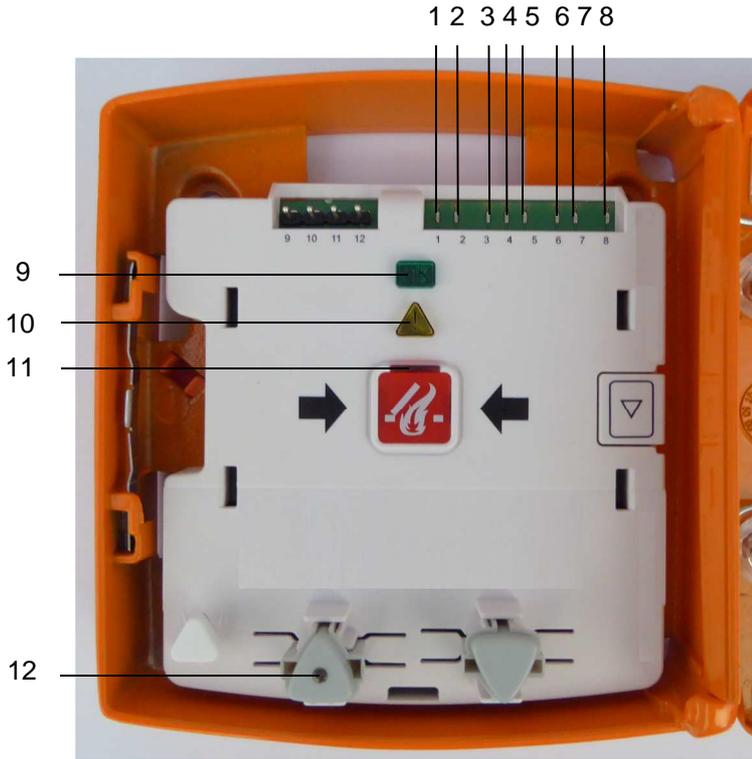
9.2.2 Funktionstasten HPS-CALLPOINT Safe



Bei der Ausführung „Safe“ befinden sich keine Aussparungen im Gehäusedeckel, wodurch die Funktionstasten Öffnen/ Schließen nur bei geöffnetem Gehäuse zugänglich sind.

Für die Betätigung wird ein Stift oder ähnliches benötigt (kein spitzer Gegenstand!).

9.2.3 Status-Anzeigen



1. Fernöffnen

leuchtet Ferngesteuertes Öffnen aktiv

2. Öffnen Abschluss

leuchtet Ansteuerung Öffnen aktiv
 blinkt (1 Hz) Abschluss über Taster
 „Motor Stopp“ (D) in Halt gesetzt

3. Fernschließen

leuchtet Ferngesteuertes Schließen aktiv

4. Schließen Abschluss

leuchtet Ansteuerung Schließen aktiv
 blinkt (1 Hz) Abschluss über Taster
 „Motor Stopp“ (D) in Halt gesetzt

5. Abschluss geschlossen

leuchtet Endschalter geschlossen betätigt
 blinkt (1 Hz) Störung Endschalter geschlossen
oder
 Endschalter offen und geschlossen
 gleichzeitig betätigt

6. Brandmelder

leuchtet Melder Auswertung in Ordnung
 nicht aktiv Melder ausgelöst

7. Schließbereichsüberwachung

leuchtet Schließbereich frei
 blinkt (1 Hz) Schließbereich Störung/
 Kontaktleiste defekt

8. Motor Störung

leuchtet Thermoschutzschalter

9. Betriebsbereitschaft

leuchtet Steuerung betriebsbereit
 blinkt (0,5Hz) PC Zugriff aktiv
 nicht aktiv Störung anliegend

10. Sammelstörung

leuchtet Störung angeschlossener
 Komponenten

11. Brandalarm intern/extern

leuchtet Auslösung über Bedienfolie/
 Brandmelder/ Handtaster/
 Bedienstelle
oder
 Auslösung durch
 übergeordnete Steuerung
 (BMA)

12. Abschluss offen

leuchtet Endschalter offen betätigt
 blinkt (1 Hz) Störung Endschalter offen
oder
 Endschalter offen und
 geschlossen
 gleichzeitig betätigt

9.3 Fernsteuerung HPS-REMOTE



Durch die Anbindung einer ferngesteuerten Bedienung können die Steuersignale Öffnen und Schließen drahtlos an die Zentraleinheit übermittelt werden (Totmannbetrieb). Als Funkmodul darf ausschließlich das in der Zulassungsprüfung zertifizierte System zum Einsatz kommen.



Eine Verwendung einer nicht geprüften Komponente führt zum Verlust der Zulassung!
Ausschließlich für die geprüften Komponenten wird eine zuverlässige Funktion gewährleistet.
Der Funkempfänger darf auch nach der abgeschlossenen IBN im System installiert bleiben.

9.4 Abschlussmodul



Das Abschlussmodul realisiert die Leitungsüberwachung der Sensoren auf Funktion, Drahtbruch und Kurzschluss. Eine Verwendung von Sensoren ohne diese Überwachung ist nicht möglich und führt automatisch zu einer Störung der Feststellanlage.

10 Wartung und Prüfung

10.1 Monatliche Überprüfung



Die Feststallanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten. In Abständen von maximal einem Monat muss eine Funktionsprüfung durchgeführt werden. Bezüglich der im Rahmen der Überprüfung durchzuführenden Maßnahmen wird auf Abschnitt 6.1, DIN 14677:2011-03 verwiesen.

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der Überprüfung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren. Diese Überprüfung darf nach entsprechender Einweisung von jedermann eigenverantwortlich durchgeführt werden; eine besondere Qualifikation ist nicht erforderlich.

10.2 Jährliche Prüfung und Wartung



Der Betreiber ist außerdem verpflichtet, im Abstand von maximal 12 Monaten eine Prüfung der Feststallanlage auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen. Bezüglich der im Rahmen der jährlichen Prüfung und Wartung durchzuführenden Maßnahmen wird auf Abschnitt 6.1, DIN 14677:2011-03 verwiesen.

Die jährliche Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann oder einer dafür ausgebildeten Person ausgeführt werden. Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der jährlichen Prüfung und Wartung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren.

Die Prüfung muss über die Anforderungen der DIN EN 14677 hinaus die folgenden Punkte umfassen:

- Dokumentation eventueller Änderungen der Anlage in Übereinstimmung mit gültigem Zulassungsbescheid
- Muss eine zulassungsrelevante Komponente der Feststallanlage gegen einen Ersatztyp ausgetauscht werden, so muss eine neue Abnahme nach der an diesem Tag gültigen DIBt-Richtlinie erfolgen. Gegebenenfalls muss die Anlage umgebaut werden.
- Anordnung der Brandmelder nach den Anforderungen des DIBt zum Zeitpunkt der Abnahme
- Entspricht die Position der Handauslösung noch den Anforderungen des DIBt
- Zusammenwirken aller Komponenten ist nachzuprüfen, wobei die Auslösung sowohl durch Simulation der dem Funktionsprinzip der Melder zu Grunde liegenden Brandkenngroße (Rauchmelder: z. B. geeignetes Prüfgas; Thermomelder: geeignetes Heißluftgebläse) sowie von Hand (rausdrehen/ entfernen aus dem Sockel) erfolgen muss. Es müssen alle Brandmelder und Handauslösetaster geprüft werden.
- Prüfung, ob der Abschluss zum selbsttätigen Schließen freigegeben wird, wenn die Feststallanlage funktionsunfähig wird (z. B. durch Entfernen eines Melders oder durch Energieausfall)
- Austausch Knopfzelle (CR2032) auf Steuerungsplatine (jährlich)
- Komponenten der Feststallanlage sind äußerlich zu reinigen - insbesondere die Brandmelder
- Schließbereichsüberwachung vorhanden und funktionstüchtig
- Korrektes Schließverhalten des Abschlusses

Ziel der Prüfung ist, dass sich die Anlage wieder im gleichen Zustand wie am Tage der Abnahme befindet. Die Rückstellung des Wartungszyklus erfolgt über die Software HPS-CONTROL.

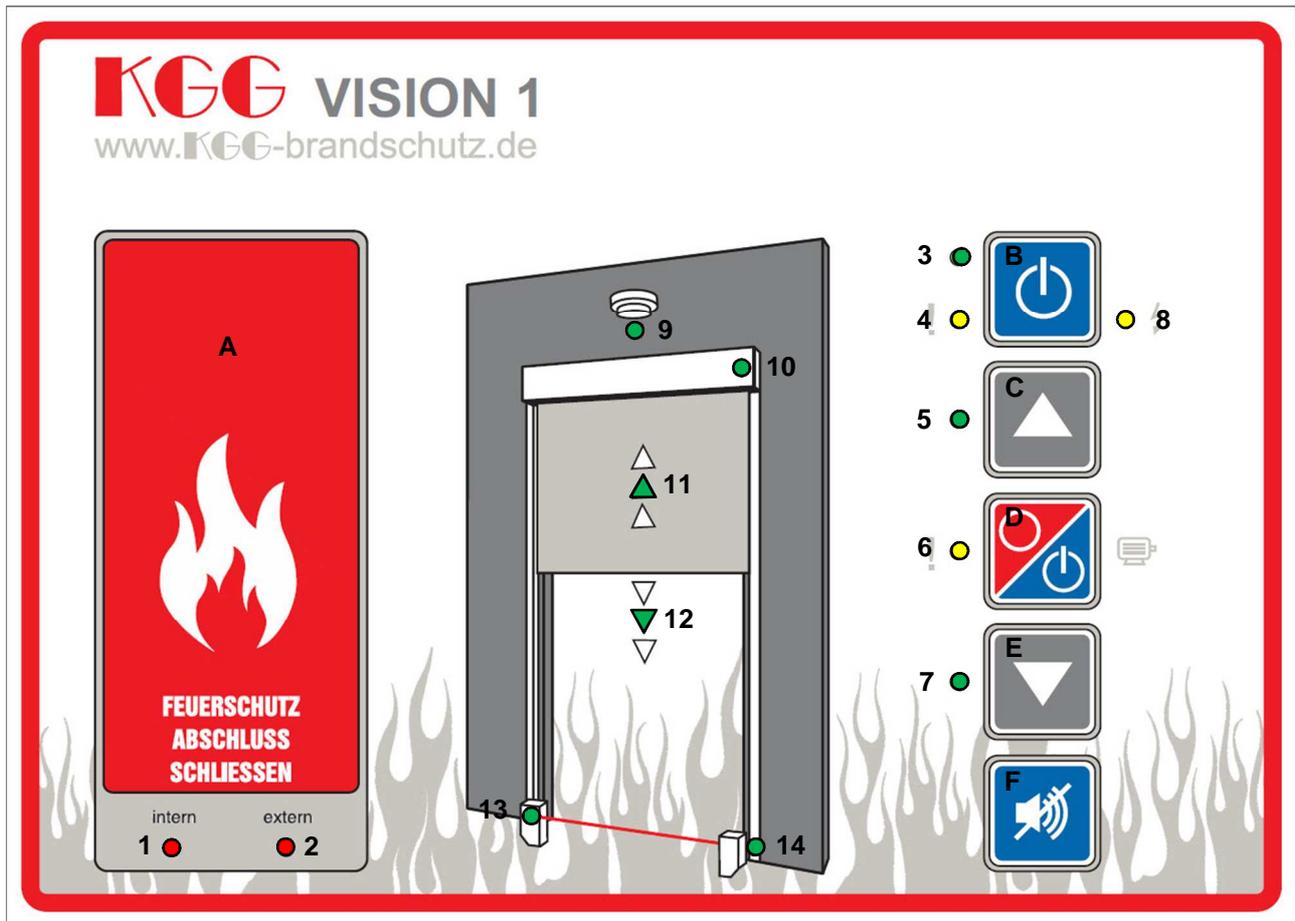
Achtung: Für die Rückstellung des Wartungszyklus ist ein autorisierter Zugang erforderlich.

11 Fehlersuche und Behebung

Über die Bedienfolie werden verschiedene Zustandsinformationen angezeigt, welche die Fehlersuche erleichtern können.

Nachstehend sind alle Störungsanzeigen die angezeigt werden können aufgelistet.

11.1 Störungsanzeige über die Bedienungsfolie



Zustand Statusanzeigen	Ursache	Fehler- bzw. Störungsbehebung
Alle Statusanzeigen (LED 1 – LED 14) - blinken (1Hz)	Mikro-SD Card nicht gesteckt/ defekt	Siehe Austausch Speicherkarte Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Brandmelder“ (LED 9) – nicht aktiv	Rauch- oder Wärmemelder ausgelöst Drahtbruch Meldeleitung	Auslösezustand aller Melder kontrollieren / Verkabelung prüfen Reset: Zustand rund um Abschluss prüfen/ Störung quittieren (Taste B)
„Offen“ (LED 10) - blinkt (1Hz)	Ausfall Signal Endschalter	eingesetzte Hardware / Anschlussleitungen prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Geschlossen“ (LED 14) - blinkt (1Hz)	Ausfall Signal Endschalter	eingesetzte Hardware / Anschlussleitungen prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B)

„Offen/ Geschlossen“ (LED10 + LED14) - blinkt (1Hz)	Endschalter offen und geschlossen gleichzeitig betätigt	Verbaute Hardware prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Schließbereich“ (LED 13) – blinkt (1Hz)	Schließbereich - > 120 Sekunden belegt Lichtschranke oder Initiator defekt Kontaktleiste defekt bzw. Betätigung im Zustand FAA offen	verbaute Hardware prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B) Spannungsversorgung abklemmen + Störung quittieren (Taste B)
„Öffnen aktiv“ (LED 11) – blinkt (1Hz)	Abschluss während dem Öffnen in Halt gesetzt	Betätigung Öffnen (Taste C) / Schließen (Taste E) Betätigung Motor quittieren länger als 2 Sekunden
„Schließen aktiv“ (LED 12) – blinkt (1Hz)	Abschluss während dem Schließen in Halt gesetzt	Betätigung Öffnen (Taste C) / Schließen (Taste E) Betätigung Motor quittieren länger als 2 Sekunden
„Betriebsbereitschaft“ (LED 3) – nicht aktiv	Störung anliegend/ Störung nicht quittiert	Störung beheben Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Betriebsbereitschaft“ (LED 3) – blinkt 0,5 (Hz)	Kommunikation zwischen Steuerung und PC aktiv	Aus HPS-CONTROL abmelden
„Sammelstörung“ (LED 4) - leuchtet	Endschalter 1/ 2/ 3 Schließbereich 1/ 2 Kontaktleiste 1/2 Störung Energieversorgung Störung Netzversorgung	Komponente Prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Netzversorgung“ (LED 8) - leuchtet	230 V Versorgung Netzgerät gestört	Einspeisung / Eingangssicherung prüfen Reset: Störung quittieren (Taste B)
„Störung Motor“ (LED 6) - leuchtet	Motorische Wiederöffnung gestört Ausfall Netzversorgung Motoren / Auslösung Thermoschutz / Störung Motor Steuergerät	Hardware prüfen (Dokumentation Motor) / Anschlussleitung auf Beschädigung prüfen Spannungsversorgung abklemmen/ Störung quittieren (Taste B)
„Brandalarm intern“ (LED 1) - leuchtet	Handtaster (Bedienfolie Zentraleinheit oder wenn vorhanden HPS CALLPOINT/ externer Handtaster) betätigt/ Drahtbruch Meldeleitung	Anschlusskabel Bedienfolie nicht gesteckt Verkabelung / Schaltkontakt prüfen
	Rauch oder Wärmemelder ausgelöst / Drahtbruch Meldeleitung	Auslösezustand aller Melder kontrollieren / Verkabelung prüfen
	Ausfall Oszillator für den Controller der Steuerung	Neustart der Aufsatzplatine - wenn erfolglos - Austausch Hardware erforderlich Zustand rund um Feuerschutzabschluss prüfen / Störung quittieren (Taste B)
„Brandalarm extern“ (LED 2) - leuchtet	Brandalarm von bauseitiger Brandmeldeanlage ausgelöst / Drahtbruch Meldeleitung	Anschlusskabel prüfen Zustand BMA prüfen / Störung quittieren (Taste B)

11.2 Austausch Speicherkarte

Bei einem vorliegenden Hardwaredefekt bzw. inkonsistenten Daten kann die SD-Karte entsprechend der nachfolgenden Beschreibung ersetzt werden.

Wechsel der Mikro-SD-Karte:

Sollte die verwendete Speicherkarte defekt sein, so besteht die Möglichkeit, diese durch eine Ersatzkarte zu ersetzen.

Der bei der Inbetriebnahme gesicherte Datensatz kann über die Software wieder aufgespielt werden. Somit ist gewährleistet, dass die Steuerung auch bei einem Defekt wieder in den identischen Zustand zum Zeitpunkt der Abnahme versetzt wird.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

1. Steuerung spannungsfrei schalten und kurz warten (10 Sekunden)
2. Defekte SD-Karte entfernen und neue einsetzen
3. Netzversorgung wieder zuschalten und Funktionsprüfung durchführen

11.3 Ersatzteile

Ersatzteile können über die Kundendienstabteilung des Herstellers bezogen werden (siehe Zubehör und Ersatzteilliste).

Zur schnellstmöglichen Abwicklung Ihrer Ersatzteilbestellung oder zur Beantwortung von Fragen sowie Meldung von Störungen, benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

- **Fabrikations-Nummer laut Typenschild**
- **Baujahr**
- **Fehlerbeschreibung**
- **Standort der Anlage**
- **Bilder**

11.4 Zubehör- und Ersatzteilliste

HODAPP Artikelnummer	Beschreibung	Hersteller	Bemerkungen
Zubehörkomponenten:			
	HPS-CONTROL	HODAPP	Bediensoftware
197664	Schnittstellenkabel	FTDI	Spezialkabel für USB Anbindung
	HPS-CALLPOINT Move	Bedienstelle	Bedienstelle unter Glas incl. Steuertasten
	HPS-CALLPOINT Safe	Bedienstelle	Bedienstelle unter Glas ohne Bedienelemente öffnen/ schließen
226639	Funkmodul	Tedsen	Funkempfänger incl. fester Zuordnung für Fernbedienung
226640	Fernbedienung	Tedsen	vorprogrammiert für Funkmodul
207732	Brandschutzlichtschranke 3m	P+F	RLK28-FC-55-Z/31/116
207734	Brandschutzlichtschranke 10m	P+F	LA28/LK28-FC-Z/31/116
211231	Abschlussmodul	HODAPP	für Lichtschranken
204792	Näherungsschalter 20mm	P+F	NBB20-L2-A2-C-V1
215792	Näherungsschalter 40mm	P+F	NBN40-L2-A2-V1
226100	Anschlussleitung M12	HODAPP	für Näherungsschalter incl. 5m Anschlussleitung
226101	Befestigungsglaschen	OKW	4 Stück für eine außenliegende Wandbefestigung
226102	Plombiersatz	OKW	Zum Sichern des Gehäuses vor unbefugtem Zugriff
Ersatzteile:			
212006	Gehäuse	OKW	
212008	Deckelsicherung	OKW	
223323	Bedienfolie	HODAPP	Design „HPS-SUPERVISION“
196978	Schutzleiterklemme	Phoenix Contact	AKG 4 GNYE
210445	FSA-Basis 2.1	HODAPP	
209297	FSA-Option 2.2	HODAPP	(ohne Knopfzelle)
214613	Energieversorgung PSU-65	HODAPP	
214617	Energieversorgung PSU-60	HODAPP	
109425	Batterie CR2032	VARTA	Pufferbatterie
196841	Mikro-SD-Karte 4 GB		Ersatzkarte zugeordnet zur Seriennummer der Steuerung
118773	Widerstand 2,7k Ω - 0,75W		Abschlusswiderstand
198354	Widerstand 6,8k Ω - 0,25W		Abschlusswiderstand
118678	Widerstand 10k Ω - 0,25W		Abschlusswiderstand

EG-Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinien

2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016), 2004/108/EG

Name und Anschrift des Herstellers:

Hodapp GmbH & Co. KG
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier
- Deutschland -

Diese Erklärung bezieht sich nur auf die elektrischen Geräte in dem Zustand, in dem sie in Verkehr gebracht wurden; vom Endnutzer nachträglich angebrachte Teile und/oder nachträglich vorgenommene Eingriffe bleiben unberücksichtigt. Die Erklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn das Produkt ohne Zustimmung umgebaut oder verändert wird.

Hiermit erklären wir, dass das Produkt: Feststellanlage

HPS SUPERVISION

allen einschlägigen Bestimmungen der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016) sowie der Richtlinie 2004/108/EG über elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

Modelbezeichnung:

Zentraleinheit - PSU60
Zentraleinheit - PSU65

Angewendete harmonisierte Normen

EN 60950-1:2006/AC:2011	Einrichtungen der Informationstechnik - Sicherheit - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 60335-1:2012/AC:2014	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 61000-6-2:2005/AC:2005	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-2: Fachgrundnormen - Störfestigkeit für Industriebereiche
EN 61000-6-3:2007 /A1:2011/AC:2012	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-3: Fachgrundnormen - Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
EN 61000-3-2:2014	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-2: Grenzwerte - Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte-Eingangstrom ≤ 16 A je Leiter)
EN 61000-3-3:2013	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-3: Grenzwerte - Begrenzung von Spannungsänderungen, Spannungsschwankungen und Flicker in öffentlichen Niederspannungs-Versorgungsnetzen für Geräte mit einem Bemessungsstrom ≤ 16 A je Leiter, die keiner Sonderanschlussbedingung unterliegen

Qualitätsstandards

ISO9001:2008 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der relevanten technischen Unterlagen (EU-Adresse)

Hodapp GmbH & Co. KG
Nikolaus Schindler
Leiter Forschung & Entwicklung
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier

Achern, 21.01.2016

Name: Nikolaus Schindler
Position: Leiter Forschung & Entwicklung

Unterschrift

HODAPP

Großweierer Straße 77 D-77855 Achern-Großweier

Tel: +49(7841)6006-0 Fax: +49(7841)6006-10 email: info@hodapp.de homepage: www.hodapp.de

EG-Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinien

2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016), 2004/108/EG

Name und Anschrift des Herstellers:

Hodapp GmbH & Co. KG
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier
- Deutschland -

Diese Erklärung bezieht sich nur auf die elektrischen Geräte in dem Zustand, in dem sie in Verkehr gebracht wurden; vom Endnutzer nachträglich angebrachte Teile und/oder nachträglich vorgenommene Eingriffe bleiben unberücksichtigt. Die Erklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn das Produkt ohne Zustimmung umgebaut oder verändert wird.

Hiermit erklären wir, dass das Produkt: Schaltnetzteil LFMWLT60-1003 / CSS-65-24

allen einschlägigen Bestimmungen der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016) sowie der Richtlinie 2004/108/EG über elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

Modelbezeichnung:

PSU60 / PSU65

Angewendete harmonisierte Normen

EN 60950-1:2006/AC:2011	Einrichtungen der Informationstechnik - Sicherheit - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 60335-1:2012/AC:2014	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 61000-6-2:2005/AC:2005	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-2: Fachgrundnormen - Störfestigkeit für Industriebereiche
EN 61000-6-3:2007 /A1:2011/AC:2012	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-3: Fachgrundnormen - Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
EN 61000-3-2:2014	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-2: Grenzwerte - Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte-Eingangsstrom ≤ 16 A je Leiter)
EN 61000-3-3:2013	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-3: Grenzwerte - Begrenzung von Spannungsänderungen, Spannungsschwankungen und Flicker in öffentlichen Niederspannungs-Versorgungsnetzen für Geräte mit einem Bemessungsstrom ≤ 16 A je Leiter, die keiner Sonderanschlussbedingung unterliegen

Qualitätsstandards

ISO9001:2008 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der relevanten technischen Unterlagen (EU-Adresse)

Hodapp GmbH & Co. KG
Nikolaus Schindler
Leiter Forschung & Entwicklung
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier

Achern, 21.01.2016

Name: Nikolaus Schindler
Position: Leiter Forschung &
Entwicklung

Unterschrift

The logo for HODAPP features the word "HODAPP" in a bold, blue, sans-serif font. A red triangle is positioned above the letter 'A', pointing downwards.

Großweierer Straße 77 D-77855 Achern-Großweier

Tel: +49(7841)6006-0 Fax: +49(7841)6006-10 email: info@hodapp.de homepage: www.hodapp.de

EG-Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinien

2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016), 2004/108/EG

Name und Anschrift des Herstellers:

Hodapp GmbH & Co. KG
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier
- Deutschland -

Diese Erklärung bezieht sich nur auf die elektrischen Geräte in dem Zustand, in dem sie in Verkehr gebracht wurden; vom Endnutzer nachträglich angebrachte Teile und/oder nachträglich vorgenommene Eingriffe bleiben unberücksichtigt. Die Erklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn das Produkt ohne Zustimmung umgebaut oder verändert wird.

Hiermit erklären wir, dass das Produkt:

CAN-BUS Bedieneinheit

allen einschlägigen Bestimmungen der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG (gültig bis 19.04.2016), 2014/35/EG (gültig ab 20.04.2016) sowie der Richtlinie 2004/108/EG über elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

Modelbezeichnung:

HPS-CALLPOINT

Angewendete harmonisierte Normen

EN 60950-1:2006/AC:2011	Einrichtungen der Informationstechnik - Sicherheit - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 60335-1:2012/AC:2014	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke - Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 61000-6-2:2005/AC:2005	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-2: Fachgrundnormen - Störfestigkeit für Industriebereiche
EN 61000-6-3:2007 /A1:2011/AC:2012	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 6-3: Fachgrundnormen - Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
EN 61000-3-2:2014	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-2: Grenzwerte - Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte-Eingangsstrom ≤ 16 A je Leiter)
EN 61000-3-3:2013	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Teil 3-3: Grenzwerte - Begrenzung von Spannungsänderungen, Spannungsschwankungen und Flicker in öffentlichen Niederspannungs-Versorgungsnetzen für Geräte mit einem Bemessungsstrom ≤ 16 A je Leiter, die keiner Sonderanschlussbedingung unterliegen

Qualitätsstandards

ISO9001:2008 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der relevanten technischen Unterlagen (EU-Adresse)

Hodapp GmbH & Co. KG
Nikolaus Schindler
Leiter Forschung & Entwicklung
Großweierer Straße 77
77855 Achern-Großweier

Achern, 02.02.2016

Name: Nikolaus Schindler
Position: Leiter Forschung & Entwicklung

Unterschrift

The logo for HODAPP features the word "HODAPP" in a bold, blue, sans-serif font. A red triangle is positioned above the letter 'A', pointing downwards.

Großweierer Straße 77 D-77855 Achern-Großweier

Tel: +49(7841)6006-0 Fax: +49(7841)6006-10 email: info@hodapp.de homepage: www.hodapp.de



KGG Brandschutz GmbH
Max-Planck-Straße 2
D-86757 Wallerstein
Tel.: +49 (9081) 290310
Fax: +49 (9081) 2903125

www.kgg-brandschutz.de
info@kgg-brandschutz.de